

Presstext „Die Kinder von Cateura. Musik aus Müll“

Am Rand von Paraguays Hauptstadt Asuncion dominiert ein Müllberg den Horizont. In Cateura, dem Stadtteil neben einer der größten Mülldeponien des Landes, wachsen Kinder inmitten von Armut, Drogen, Gewalt und begrenzten Chancen auf. Doch ausgerechnet an diesem Ort ist etwas Außergewöhnliches entstanden: Eine Musikschule und ein Orchester, in der Kinder und Jugendliche auf Instrumenten spielen, die aus dem gebaut werden, was andere wegwerfen: Geigen aus Farbdosen, Celli aus Ölfässern, Bratschen aus Backblechen, Gabeln und Löffeln.

Der Film begleitet sechs junge Menschen über mehrere Monate in ihrem Alltag zwischen Familie, Schule und Orchester. Ihre Lebensgeschichten sind sehr unterschiedlich. Alex findet in der Musik einen Rückzugsort von Ausgrenzung und schwierigen Erfahrungen seiner Kindheit. Maxi möchte zeigen, dass sein Viertel mehr ist als Armut und Gewalt. Ayelen, die bei ihrer Großmutter aufwächst, träumt davon, eines Tages in Europa zu studieren. Analia, Joseline und Mathias haben ihre eigenen Wünsche: Reisen, lernen, ein eigenes Zuhause haben oder irgendwann ein Instrument besitzen, das wirklich ihnen gehört.

Die Musik eröffnet ihnen Möglichkeiten, die in ihrem Alltag alles andere als selbstverständlich sind. Und plötzlich wird eine davon sehr konkret: Das Recycled Orchestra of Cateura bereitet sich auf eine dreimonatige Europatournee vor. Doch nicht alle können mitfahren. Während einige zum ersten Mal Paraguay verlassen, in ein Flugzeug steigen, Schnee sehen und in großen europäischen Konzertsälen spielen, bleiben andere zurück und hoffen auf ihre nächste Chance. Für diejenigen, die reisen, beginnt eine Begegnung mit einer völlig anderen Welt- aufregend und überwältigend, aber auch verbunden mit Heimweh und Fremdheit. Und mit einem neuen Blick auf das eigene Zuhause. Nach drei Monaten führt der Weg zurück nach Paraguay und in einen Alltag, der derselbe geblieben ist und doch anders erscheint.

Eine besondere Figur des Films ist der 32-jährige Wilson López. Auch er wuchs in einfachen Verhältnissen auf, spielte als Kind im Orchester und hatte zeitweise nicht einmal ein Zuhause. Seine Geige war damals sein ständiger Begleiter. Heute baut Wilson die Instrumente für eine neue Generation von Kindern. Aus Holzresten, Metall und ausrangierten Alltagsgegenständen entstehen in seinen Händen Instrumente, von denen jedes seine eigene Geschichte trägt.

Der Film begegnet seinen Protagonistinnen und Protagonisten nicht als Opfern ihrer Lebensumstände, sondern als jungen Menschen mit eigenen Vorstellungen davon, wer sie sind und wohin sie wollen. Er erzählt von ihren Familien und Freundschaften, von Enttäuschungen und ersten großen Reisen, von der Sehnsucht nach einem anderen Leben

und von der Frage, was von einer solchen Erfahrung bleibt, wenn man wieder nach Hause zurückkehrt.

„Die Kinder von Cateura. Musik aus Müll“ ist ein Film über Würde, Zugehörigkeit und darüber, wie Musik den Blick auf das eigene Leben verändern kann.

Das Recycled Orchestra of Cateura bringt seine Geschichte selbst auf einen einfachen Satz:

„Die Welt schickt uns Müll. Wir geben ihr Musik zurück.“